

Emmingen-Liptingen plant Glasfasernetz

Gemeinde hofft, dass die Bürger mitziehen – 80 Interessierte bei Infoveranstaltung

Von Katja Mielcarek

28. Oktober 2016



EMMINGEN-LIPTINGEN

Emmingen-Liptingen - Die Gemeinde Emmingen-Liptingen will ein flächendeckendes Glasfasernetz für ein schnelles Internet, das auch die abgelegensten Grundstücke einschließt, aufbauen. Wie und in welchem Zeitrahmen das gelingen soll, war am Mittwoch Thema einer Bürgerinformation. Rund 80 Bürger sind der Einladung gefolgt.

Grundlage dafür, dass eine flächendeckende Glasfaserversorgung überhaupt möglich ist, ist die Tatsache, dass der Landkreis Tuttlingen die aktuell hohen Förderungen durch den Bund nutzt und ein sogenanntes Backbone-Netz durch alle Kommunen legt. Das geschieht unter der Regie der eigens dafür gegründeten Kommunalanstalt BIT. Aus deren Vorstand berichtete Ralf Baur über den Stand der Dinge. Die Gemeinde Emmingen-Liptingen ist eine der ersten, die in den Genuss des Backbones kommt. Der wird so durch die Gemeinde gelegt, dass vor allem die Industrie- und Gewerbebetriebe erreicht werden. "Dort liegt ein besonderer Bedarf", erklärte Baur. Umso mehr, als heute viele Daten nicht mehr auf dem eigenen Server, sondern auf einer Cloud, also irgendwo im Internet liegen. "Der Zugriff muss jederzeit gewährleistet sein und zwar in beide Richtungen."

Konkretes im nächsten Jahr

Im Verlauf des nächsten Jahres werde feststehen, wer das Glasfaser-Netz des Kreises betreiben wird, dann erfahren die potentiellen Kunden auch, wie teuer ein Anschluss sein werde.

Keine konkreten Aussagen gab es auch darüber, wie viel die Bürger dafür bezahlen müssen, dass die Glasfasern bis in ihr Haus kommen. Das sei von zu vielen Faktoren beeinflusst, sagte Christiane Reich von der SBK Ingenieursgesellschaft, die die

Planung für das Gemeindenetz für Emmingen-Liptingen übernommen hat. Als unverbindliche Größenordnung nannte sie 500 bis 1000 Euro - je nach Bodenbeschaffenheit, Strecke (die Gemeinde legt die Glasfasern einen Meter in das Grundstück hinein), vorhandener Infrastruktur und anderen Faktoren. Die Bürger hätten die Möglichkeit, die Kosten durch Eigenleistung zu senken.

Das Problem: Die Gemeinde braucht schon heute Informationen, ob ihre Bürger mitziehen und sich an das gemeindeeigene Glasfasernetz anschließen lassen. Es müssen Förderanträge gestellt werden. Potentielle Betreiber investieren schneller bei einer hohen Kundenzahl. Deshalb haben Anwohner in direkter Nachbarschaft zum Backbone schon eine ganze Reihe von Formularen und Verträgen bekommen mit der Bitte, sie auszufüllen und zu unterschreiben. Es handele sich um eine reine Interessensäußerung, die keinerlei Verpflichtung bedeute, betonte Bürgermeister Joachim Löffler. Aber die Gemeinde Emmingen-Liptingen sei in diesem Falle auf die Mitarbeit ihrer Bürger angewiesen.

Beeindruckt zeigte sich Severin Graf, Bürgermeister der Stadt Aach: "Hier wird ein richtig großes Rad gedreht, da sind Sie dem Landkreis Konstanz weit voraus."